

Jahresbericht 2023 der JHG-München

Wie nunmehr seit Jahren gewohnt, sei auch für den Jahresbericht 2023 der JHG-München zwischen den eher „operativen“ Betätigungsfeldern (mittlerweile 8) einerseits, und den eher „administrativen“ Betätigungsfeldern (weiterhin 5) andererseits, differenziert.

Die Besuchsdienste unserer **Grünen Damen/Grünen Herren (GD/GH)** in „unseren“ 13 Häusern, weiterhin unter Federführung von unserem Vorstandsmitglied Yvonne Leidenfrost und von Paul Brouwer, waren auch in 2023, endlich wieder ganz ohne Corona-Einschränkungen, unser „Kernbereich“.

In 2023 haben 151 GD/GH ehrenamtliche Besuchsdienste in 10 Krankenhäusern, 2 Seniorenheimen und 1 Kinderzentrum geleistet. 18 GD/GH sind, i.d.R. aus Altersgründen, ausgeschieden; 14 neue GD/GH haben angefangen. Insgesamt wurden 6.106 Dienste absolviert.

2023 wurden 4 GD/GH mit der Johanniter-Ehrendadel für ihre 10-jährige Tätigkeit ausgezeichnet; eine GD erhielt die Ehrendadel am Band für 20 Jahre engagierten Einsatz in der Schönklinik Schwabing. Die Auszeichnung wurden im Rahmen einer Adventsfeier verliehen. 10 Damen und Herren wurden separat davon für ihre 5-jährige Tätigkeit mit einem Buch geehrt.

In 2023 hat die Einsatzleitung unserer GD/GH beschlossen, die Altersgrenze von 80 Jahren auszusetzen, da es für manche unserer Häuser schwierig ist, neue Ehrenamtliche zu gewinnen, und da viele GD/GH Ü 80 weitermachen wollen und können.

Im April und Oktober hat eine Schulung für neue GD/GH stattgefunden, wofür die Heliosklinik München Perlach ihren Konferenzraum zur Verfügung gestellt hat. Im Mai haben 4 Leiter/innen an einer Regionaltagung der eKH, bei der unsere GD/GH ja ebenfalls organisatorisch aufgehängt sind, teilgenommen. Im Juni haben wir an 3 Tagen, mit dankenswerter Unterstützung der JUH, Erste-Hilfe-Kurse angeboten, die von 53 GD/GH besucht wurden. Auch hat im Juli der Jahres-Ausflug der GD/GH stattgefunden. Organisiert wurde eine Führung durch die Münchener Residenz. Anschließend gab es ein Mittagessen im Weißen Bräuhaus auf Einladung unserer JHG.

Unsere Unterstützung der **Integration von Flüchtlingskindern**, die sich weiterhin darauf fokussiert, dass unsere JHG die Teilnahme von Flüchtlingskindern - aus den Flüchtlingsströmen seit 2015 und aus der Ukraine seit 2022 - am Münchener LILALU-Ferienprojekt der JUH vermittelt und finanziert, wurde 2023, weiterhin unter Federführung unseres stellvertr. Vorstandsvorsitzenden Gotthard von Czetztritz, fortgesetzt. LILALU konnte 2023 wieder in alter Bewährtheit stattfinden.

Damit ist unsere JHG zugleich dem Postulat nachgekommen, Synergieeffekte zwischen den Werken unseres Johanniterordens mit Leben zu füllen.

Das **Sucht- und Gewaltpräventions-Programm „Klasse 2000“** wurde 2023 - nunmehr unter Federführung von Michaela Schnutenhaus - fortgesetzt. Dabei haben wir wieder verschiedene Münchener Grundschulen finanziell unterstützt. Michaela Schnutenhaus hat sich bei persönlichen Besuchen in einzelnen Klassen von der Sinnhaftigkeit unserer Zuwendungen überzeugt.

Die **Kunstführungen für MS-Kranke/-Rollis** in Münchener Museen und Ausstellungen sind in 2023, weiterhin unter Federführung von Angela Rebattu, allmonatlich fortgesetzt worden. Dieses wurde von unserer JHG finanziert.

Das **Behinderten-Sommerlager der Jugend im Orden (JiO)**, für das unsere JHG, unter Federführung von Michaela Schnutenhaus, weiterhin die Träger-Funktion übernimmt, konnte in 2023 wieder im August in Herzogsägmühle stattfinden. Wie sich Michaela Schnutenhaus am Besuchertag vor Ort überzeugen konnte, war das Miteinander zwischen den sog. Gästen und den sog. Betreuern (im Durchschnitt 2 pro Gast) wieder sehr gelungen.

Der finanzielle Aufwand konnte wieder von der JiO aus eigener Kraft aus den eingeworbenen zweckgebundenen Spenden und Teilnehmergebühren gedeckt werden.

Unser relativ neues Betätigungsfeld, Unterstützung der **„Therapeutische Wohngruppe Tristanstrasse (TWG)“** des kbo-Heckscher-Klinikums (Klinik für Kinder- und Jugend-Psychiatrie), hat sich gut entwickelt. Dementsprechend waren wir in 2023 von der TWG zu einer Einweihungsfeier eingeladen, bei der wir uns von der Umsetzung unserer Investitionen (in Verbindung mit der Junktims-Beteiligung der Öffentlichen Hand in gleicher Höhe) überzeugen konnten. Die Sichtbarkeit unserer JHG wurde insbesondere durch eine große Messingtafel im Eingangsbereich dokumentiert.

Im Rahmen der Einweihungsfeier wurden wir von der TWG-Leitung und den zu therapierenden Jugendlichen sehr zugewandt mit Speis & Trank versorgt. Sodann haben sich einige von uns mit den Jugendlichen ein ausgelassenes Tischtennis-Turnier geliefert. Das hat uns vor Augen geführt, dass Tischtennis in der TWG als wichtiges „Überdruckventil“ für die Jugendlichen fungiert. Damit diese Open Air-Tischtennisplatte auch ganzjährig abends bespielbar ist, hat unsere JHG nun noch einen starken Außen-Strahler gestiftet.

Ein sich anbahnendes neues Betätigungsfeld war in 2023 **„Sheltersuits“ für Obdachlose** in München.

Sheltersuits sind eine Art „Mix aus Schlafsack und Zelt“. Diese werden an Obdachlose, die auch bei Kälte draußen übernachten, verteilt. Das Projekt wurde von Ritterbruder Schauff aus Münster i.V.m. der JiO-lerin Marie Vogel (vormals Münster, jetzt München) ins Leben gerufen, und bei uns primär von Michaela Schnutenhaus betreut.

Zunächst haben wir für dieses Projekt nur die Schirmherrschaft und gewisse Haftung übernommen. Unsere darüber hinausgehenden Angebote wurden zwar nicht abgerufen, da die 20 Jugendlichen des Münchener „Shelter-Teams“ aus eigener Kraft die Finanzierung, Lagerung und Verteilung der Sheltersuits bewerkstelligt haben. Es ist allerdings geplant, den Teamgeist und das hochmotivierte Momentum des „Shelter-Teams“ noch in 2024 in ein neues Obdachlosen-Projekt überzuleiten, woran unsere JHG dann stärker beteiligt wäre. Näheres hierzu wird vom Rittertag 2024 unserer Genossenschaft erwartet, der die Obdachlosen-Hilfe zu seinem Hauptthema machen wird.

Schließlich besteht unser mit Abstand größtes finanzielles Engagement in der Bildung einer Rücklage i.H.v. € 400.000 für das Betätigungsfeld „**eigenständige Diakonische Projekte der Bay. Genossenschaft**“. Dieser Betrag stammt aus der Erbschaft, die wir mit viel Zeit und Mühen in den letzten Jahren für unsere JHG akquiriert und realisiert hatten. Der Abruf dieser Rücklage steht allerdings unter diversen Bedingungen, die sich aus Erblasser-Willen, Finanzamts-Vorgaben, Satzungs-Bestimmungen, sowie Selbstverständnis unserer JHG-Organen ergeben, und die auch von unserer Bay. Genossenschaft akzeptiert wurden. Das dafür bei der Bay. Genossenschaft zusammengestellte Projektteam beabsichtigt, eigenständige diakonische Großprojekte auf die Beine zu stellen, von denen eine „Strahlkraft“ für den Johanniterorden und unsere Bay. Genossenschaft ausgeht.

Zu den „**administrativen Betätigungsfeldern**“ unserer JHG gibt es insbes. Folgendes zusammenzufassen:

Die Verantwortung für unser **Finanz- und Rechnungswesen** wurde im Laufe des Jahres 2023 auf unser neues Vorstandsmitglied Niels Roggemann übertragen. Unser langjähriger Schatzmeister, Peter Zabel, hat aus Altersgründen auf eine Wiederwahl verständlicherweise verzichtet, und sein Amt sukzessive übergeben. Peter Zabel bleibt aber noch unserer JHG als Schriftführer und Vorstands-Mitglied erhalten.

Niels Roggemann hat sich dank seines beruflichen Hintergrunds gleich bestens eingearbeitet, sowohl beim laufenden Zahlen-Management, als auch beim Jahresabschluss 2023. Dabei wurde er von der Finanzbuchhalterin Silke Demps unterstützt, die er dankenswerterweise gleich mitgebracht hatte.

Auch unsere **Mitgliederverwaltung** ist in neue Hände übergegangen. U.a. hierfür konnten wir Anton Prinz zu Waldeck und Pymont gewinnen. Auch er ist bereits dabei, sich sehr gut einzuarbeiten.

Wir hatten in 2023 im Schnitt 234 Mitglieder, bzw. 151 GD/GH, die aber größtenteils nur Mitglieder bei der eKH sind.

Da heutzutage die Schnittstelle zwischen Mitgliederverwaltung und IT besonders relevant ist, ist unser **IT-Bereich** ebenfalls bei Anton Waldeck angesiedelt. Dabei wird er neuerdings von dem sehr engagierten Jung-Johanniter Sebastian Blohm assistiert.

Es ist beabsichtigt, Prinz Waldeck bei der kommenden Mitgliederversammlung in den Vorstand zu wählen.

Mit den vorgenannten beiden Neubesetzungen ist der überfällige Generationswechsel in unserem Vorstand weitgehend bewältigt. Noch nicht ganz so fortgeschritten ist die Verjüngung bei unseren GD/GH und unseren sonstigen Mitgliedern. Daher hier gleich der Appell an alle Leser, jüngere Damen und Herren zu motivieren, sei's als einfache Mitglieder, sei's als proaktive Mithelfer. Hierbei werden wir zu vergegenwärtigen haben, dass die Generationen „X“, „Y“ und „Z“ anders ticken, als die Generationen „Silent“ und „Baby Boomer“ ausgerichtet waren.

Im Übrigen sei an den Appell unseres Kommendators erinnert, wonach jeder Ritterbruder und/oder dessen Gemahlin einem Werk unserer Bay. Genossenschaft angehören sollte. Dafür bietet sich unsere JHG ganz besonders an.

Als **Vortrags-Veranstaltung** fand in 2023, weiterhin unter Federführung von Michaela Schnutenhaus, ein Präsenz-Vortrag von Ingeborg Kropp-Arend zu dem Thema „Skandinavische Konzepte für das Leben im Alter“ statt. Ferner hat sich eine Wechselwirkung entwickelt zu „Bild und Botschaft“, als Veranstaltung der evangelisch-theologischen Fakultät der Uni München i.V.m. unserer verehrten „Johanniter-Gralshüterin“, Yoma v. Metzsch. Die jeweiligen monatlichen Termine des nach wie vor sehr gelungenen Projekts „Bild und Botschaft“ sind u. a. dem Internet unter www.bild-und-botschaft.de zu entnehmen.

Unser **Reporting an übergeordnete Instanzen** fand auch in 2023 wie gewohnt statt. Dementsprechend haben wir regelmäßig in groben Zügen unseren Reg. Kommendator, dessen Koordinator, dessen Schatzmeister, dessen JHG-Beauftragten, und die Mitgliederversammlung unserer JHG (zuletzt auf der Mitgliederversammlung am 5.5.2023) über unser Tun und Unterlassen informiert gehalten. Hinzu kam in 2023 ein langwieriger Reporting-Prozess mit dem für uns zuständigen Finanzamt, das die von unserer Ordensregierung in Berlin entworfene neue JHG-Satzung beanstandet hatte (dieses konnten wir schlussendlich mit einer Modifikation des § 3 der Satzung heilen).

Jochen Kamlah

-Vorstandsvorsitzender der JHG-München-